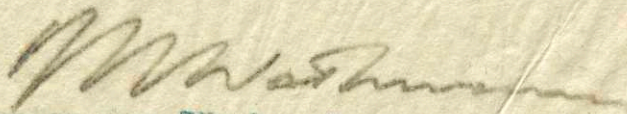


wirken, so habe ich die organisatorische und gleichberechtigte  
Bestandteile des Ganzen der Landesausstellung einfügen und da-  
 mit für die schweizerischen und ausländischen Besucher das  
 Bild der geistigen Schweiz erst vollständig und überzeugend  
 zur Erscheinung bringen.

Die Zweitteilung der Ausstellung im Kunsthaus ge-  
 währt für die Kunst der Gegenwart verhältnismässig grossen  
 Spielraum, doch ist gedacht, dass dieser Teil der Ausstellung  
 nicht als Illustrierung des Künstlerkataloges unserer Zeit wir-  
 ken soll, sondern möglichst intensiv im Sinn des einmal gewähl-  
ten Themas: Graphik (inbegriffen Handzeichnung), Malerei, Skulptur,  
 wobei die Einigkeit mit der Schweizerischen Landesausstellung darin  
 sich bestätigt, dass die Ausstellung im Kunsthaus und die auf dem  
Ausstellungsgelände durchgeführte "Durchdringung mit Kunst" zu-  
 einander in Wechselbeziehung stehen. Dies in der Art, dass der  
Katalog der Kunstausstellung nicht nur die Werke enthält, die  
 im Kunsthaus gezeigt werden, sondern auch alle Künstler und  
 Kunstwerke anföhrt, die auf dem Ausstellungsgelände vertreten  
 sind; ebenso erfolgt die Wahl der Werke für das Ausstellungsge-  
 lände und für das Kunsthaus im Zusammenwirken der Organisatoren  
 an beiden Stellen, so dass Doppelvertretungen nach Möglichkeit  
 vermieden und für bedeutende künstlerische Werke auf alle Fälle  
 entweder im Ausstellungsgelände oder im Kunsthaus Platz geschaf-  
 fen wird.

Ich hoffe, dass diese Grundzüge Ihnen einstweilen  
 dienen, und beglücke Sie

als Ihr sehr ergebener

  
 Direktor des Zürcher Kunsthauses